

## **German-Arab Chamber of Industry and Commerce calls for unification of customs systems among Arab countries**

The German-Arab Chamber of Industry and Commerce's Industry Committee called for the immediate unification of customs systems among the Arab states.

This would be part of a comprehensive plan of action to establish a free trade area among these countries.

**The committee chairman, Dr. Nader Riad**, said the creation of an Arab common market needed a plan of action providing for the unification of industrial standards and labor laws, facilitation of labor movement, and regulation of the rules of origin.

Such unification would maximize Arab countries' mutual benefits and spare them from the dumping of goods, Riad said.

He said the current major shifts on the international arena had resulted in new distribution of economic forces. They are based on an increase in production, trade liberalization, and the removal of obstacles to the transfer of money, commodities and services.

**Dr. Riad** also affirmed that the Arabs were at a crossroads. They should choose between disappearing from the world's economic map or playing an active role in the world through alliances and expansion of trade exchange.

**Dr. Riad** went on to say that Egypt should face the problem of unemployment through increasing investment in labor training, setting up small enterprises, and developing qualification and financial programs in cooperation with the Social Fund for Development.

## **Die Deutsch-Arabische Kammer fordert die Vereinheitlichung der arabischen Zollsysteme**

- **Sameh Awad Allah** schrieb:

Der Industrieausschuss in der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer rief zur raschen Vereinheitlichung der Zollsysteme in den arabischen Ländern auf, und zwar als ein Schritt auf dem Weg zur Errichtung einer gemeinsamen arabischen Freihandelszone. Dr. Nader Riad, der Leiter des Ausschusses, sagte: „Die Errichtung des gemeinsamen arabischen Marktes erfordert die Festlegung eines Planes, der die Vereinheitlichung der normativen Qualitätsstandards sowie des Arbeitsgesetze in den arabischen Ländern, die Erhöhung der Mobilität der Arbeitskräfte zwischen ihnen und die Festlegung von einheitlichen arabischen Ursprungsregeln im industriellen Bereich umfasst.“

**Riad** wies hierbei darauf hin, dass die oben erwähnten Maßnahmen den gemeinsamen arabischen Interessen am besten dienen und die arabischen Märkte vor Dumping schützen würden.

Außerdem betonte Riad, dass die letzten globalen Umwälzungen zur Entstehung neuer ökonomischen Gesetze geführt hätten, die auf der Steigerung der Produktivität, der Liberalisierung des Welthandels, der Beseitigung aller Hindernisse vor dem freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Kapital beruhen würden.

Riad wies im selben Zusammenhang darauf hin, dass die Araber vor einem Scheideweg stehen würden: Entweder würden sie sich zusammenschließen und die Kooperation zwischen ihren Ländern ausbauen, um auf der wirtschaftlichen Landkarte weiter zu existieren, oder sie würden als eine wirtschaftliche Größe verschwinden.

Schließlich meinte der Leiter des Industrieausschusses, dass Ägypten das Problem der Arbeitslosigkeit lösen müsse, indem das Land mehr Geld in die Ausbildung der Arbeitskräfte, die Förderung der Kleinunternehmen und die Entwicklung von Umschulungs- und Finanzierungsprogramme in Zusammenarbeit mit der Sozialen Fonds für Entwicklung investiere.